

> Presseinformation

Fachtagung

SCHULE IN NRW ALS SICHERER LERNORT

Strategien gegen Gewalt

14. April 2026 - 14 Uhr - Zeche Zollverein Essen

Essen, 18.03.2026. Steigende Gewalt an Schulen – SchaLL.NRW fordert: Schluss mit Sonntagsreden, her mit konkreten Schutzmaßnahmen! SchaLL.NRW lädt am 14. April 2026 ab 14 Uhr zu einer Fachtagung auf Zeche Zollverein ein, um gemeinsam mit Schulleitungen, Eltern- und Schülervertretungen, Kommunen, Landespolitik sowie Wissenschaft und Sicherheitsexperten über wirksame Gewaltprävention und professionelles Krisenmanagement an Schulen in den Dialog zu treten.

Die dramatische Lage: Gewalt an Schulen nimmt weiter zu

Die Zahlen sprechen eine erschreckende Sprache: 2024 wurden bundesweit knapp 27.000 Gewaltdelikte an Schulen registriert – rund 1.500 mehr als im Vorjahr.¹ In Nordrhein-Westfalen allein wurden bis September 2025 bereits fast 12.000 Straftatenvorgänge polizeilich erfasst, bei 242 Polizeieinsätzen wegen Gewalt an Schulen.² Die Tendenz ist klar: steigend. Zum Vergleich – im Jahr 2010 gab es in NRW 91 solcher Einsätze, 2025 sind es bereits weit über das Doppelte.³ Aus einer Forsa-Umfrage von 2024 mit über 1.300 Schulleitungen geht hervor: Waren es 2018 noch 48 Prozent der Schulleitungen, die direkte Gewaltvorfälle gegen Lehrkräfte bestätigten, sind es 2023 bereits 65 Prozent.⁴ Messerstechereien, Amokdrohungen, tätliche Angriffe auf Lehrkräfte und Schüler:innen – was früher Ausnahmefälle waren, ist heute bitterer Schulalltag.

„Wir weigern uns, Gewalt an Schulen als neue Normalität hinzunehmen“, betont Stefan Nierfeld, Vorsitzender von SchaLL.NRW. „Hinter jeder Schlagzeile über Gewalt an Schulen stehen traumatisierte Menschen und eine Schulgemeinschaft, die nicht länger auf wohlklingende Konzeptpapiere warten kann, sondern endlich wirksame Veränderungen vor Ort braucht.“

1 Vgl. Deutschlandfunk. (2025, April 19). Mehr Gewalt an Schulen – Politik warnt vor Verrohung Jugendlicher. <https://www.deutschlandfunk.de/mehr-gewalt-an-schulen-politik-warnt-vor-verrohung-jugendlicher-100.html> sowie Verband Bildung und Erziehung. (2025, Januar 23). Gewalt bleibt hoch, Politik taucht unter. <https://www.vbe.de/presse/pressedienste/pressedienste-2025/gewalt-bleibt-hoch-politik-taucht-unter>

2 Vgl. DIE ZEIT. (2025, Oktober 29). 2025 schon 242 Polizei-Einsätze wegen Gewalt an Schulen. <https://www.zeit.de/news/2025-10/29/2025-schon-242-polizei-einsaetze-wegen-gewalt-an-schulen>

3 Vgl. ebenda

4 Vgl. SchaLL.NRW. (2025, Juni 11). Presseinformation: Lehrerinnenverband SchaLL fordert massive Konsequenzen nach dem Amoklauf in einer Schule in Graz mit 11 Toten. Essen.

> Presseinformation

Warum diese Fachtagung? Von der Theorie zur Praxis

Die Fachtagung setzt genau hier an: SchaLL.NRW bringt alle relevanten Akteure an einen Tisch – nicht, um Probleme zu beklagen, sondern um konkrete Lösungen durchzusetzen. Im Zentrum stehen wissenschaftlich fundierte Gewaltprävention, erprobte Krisenmanagement-Strategien und die praktische Umsetzung in Schulen.

Hochkarätige Referenten mit Expertise

Prof. Dr. Herbert Scheithauer (Freie Universität Berlin), einer der führenden Experten für Gewaltprävention in Deutschland, referiert zu „Psychosoziale Krisen von Schüler:innen rechtzeitig erkennen – schwere zielgerichtete Gewalt und gewaltbereite Radikalisierung verhindern“. Scheithauer hat mit den wissenschaftlich evaluierten Programmen NETWASS und NETWAVE wegweisende Präventionsansätze entwickelt.^{5 6} NETWASS unterstützt Schulen dabei, Gewaltandrohungen und Hinweise auf schwere Gewalttaten sicher einzuschätzen und sensibel mit solchen Hinweisen umzugehen – ein präventiver Ansatz der Früherkennung, der bereits an über 100 Schulen in Deutschland erfolgreich implementiert wurde.⁷

Dr. Hans-Walter Borries, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands für den Schutz Kritischer Infrastrukturen (BSKI e.V.) und Direktor des Instituts für Wirtschafts- und Sicherheitsstudien FIRMITAS, beleuchtet das Thema „Krisenmanagement an Schulen“ aus der Perspektive des Schutzes kritischer Infrastrukturen. Als Mitglied im Rat der Sachverständigen der Enquetekommission II Krisen- und Notfallmanagement im Kontext von Klimawandel des Landtags NRW und mit jahrzehntelanger Expertise in Sicherheitsfragen bringt er wertvolle Impulse für strukturiertes, erprobtes Krisenmanagement an Schulen ein.⁸

Dieter Jung und Peter Endress präsentieren das „Gütersloher Modell“ und die digitale Alarmierungsplattform EVALARM. Das Gütersloher Modell ist ein Orientierungssystem, das Polizei, Feuerwehr und Rettungskräften hilft, sich in großen Schulgebäuden schnell zurechtzufinden – entwickelt von der Polizei im Kreis Gütersloh, wird es inzwischen bundesweit eingesetzt. EVALARM digitalisiert Alarm- und Notfallprozesse und ermöglicht allen Beteiligten – Facility-Management, Polizei, Security, Rettungskräften – koordinierte Maßnahmen wie Evakuierung und Rettung systematisch zu begleiten.⁹

5 Vgl. Freie Universität Berlin. (o.D.). NETWASS – Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie. <https://www.ewi-psy.fu-berlin.de/psychologie/arbeitsbereiche/entwicklungswissenschaft/Programme/NETWASS/index.html>

6 Vgl. Forum Kriminalprävention. (2012). Das Projekt NETWASS – NETWorks Against School Shootings – Ein Programm zur Prävention schwerer zielgerichteter Schultgewalt.

7 Vgl. ebenda

8 Vgl. BSKI e.V. (2024). Bundesverband für den Schutz Kritischer Infrastrukturen. <https://bski.de>

9 Vgl. Radio Gütersloh. (2025, Juni 23). Gütersloher Modell hilft bei Amoklagen an Schulen. <https://www.radioguetersloh.de/nachrichten/kreis-gueterloh/gueterloher-modell-hilft-bei-amoklagen-an-schulen.html> und Deutscher Präventionstag. (o.D.). Digitales Alarm- und Notfallmanagement für Schulen. <https://www.praeventionstag.de/nano.cms/vortraege/id/4560>

> Presseinformation

Klare Forderungen an Schulleitungen, Kommunen und Land NRW

Schall.NRW macht deutlich: Schulen in Nordrhein-Westfalen müssen zu sicheren Lernorten werden – für alle! Dafür braucht es keine weiteren Debatten, sondern konsequentes Handeln:

- Sicherheit zur Chefsache machen: Im Landeskabinett, im Schulministerium, in jeder Bezirksregierung und in jeder Stadtverwaltung muss das Thema oberste Priorität haben.
- Flächendeckende Einführung des NETWAVE Schulentwicklungsprogramms zur selektiven und indizierten Prävention angelehnt an das NETWASS-Programm von Prof. Dr. Scheithauer in den Schulen in NRW als verpflichtende Fortbildung
- Regelmäßige Amokalarmübungen: Jährliche verpflichtende Übungen für Lehrkräfte zum Verhalten während eines Amokalarms, um im Ernstfall handlungssicher zu sein – analog zu Feuerschutzübungen.
- Flächendeckende digitale Alarmierungssysteme: „*Es kann nicht sein, dass funktionierende und bewährte Alarmierungsplattformen wie EVALARM nicht flächendeckend an allen Schulen installiert werden. Bei einem Amoklauf geht es um Sekunden, die das Leben von Schüler:innen und Lehrkräften retten*“, so Stefan Nierfeld.¹⁰
- Gütersloher Modell flächendeckend umsetzen: Einheitliches Orientierungssystem für schnelles und zielgerichtetes Einschreiten von Einsatz- und Rettungskräften, funktionierende Alarmsysteme ohne Verzug und von jeder Stelle digital auslösbar.¹¹
- Gewaltprävention stärken: Schaffung von Krisenmanagement-Teams an jeder Schule, Deeskalations- und Selbstschutztraining als Fortbildungsangebot für Lehrkräfte, regelmäßige pädagogische Tage zum Thema Gewalt.
- Gewaltprävention muss professionell erlernt werden – und gehört deshalb bereits in die modularen Lehrpläne im Lehramtsstudium
- Mehr Zeit und Personal in den Schulen in NRW für die Beziehungsarbeit zwischen Lehrkräften und Schüler:innen durch Tätigkeitsverlagerung von verwaltenden Aufgaben auf Schulassistent:innen
- Transparenz durch Meldepflicht: Jede Gewalttat – körperliche Attacken, Bedrohungen, Beleidigungen – muss von Schulleitungen der Schulaufsicht gemeldet werden. Wie kann es sein, dass der Unterrichtsausfall täglich an das Ministerium gemeldet wird, nicht aber Gewaltvorfälle?¹²
- Schulbaurichtlinien anpassen: Aufnahme von Orientierungssystemen in die Schulbaurichtlinien, polizeiliche Beratung zur Erhöhung der Sicherheit durch bauliche Maßnahmen.

„*Schulleitungen müssen ihrer Fürsorgepflicht nachkommen, Verantwortung übernehmen und den Beschäftigten Schutz und Rückendeckung geben*“, fordert Rainer Lummer, Pressesprecher von Schall.NRW.¹³ „Ein sicherer Ort wird Schule nur dann sein, wenn alle Verantwortlichen endlich konkrete Maßnahmen umsetzen – und zwar sofort, nicht erst nach dem nächsten Vorfall.“

¹⁰ Vgl. Schall.NRW. (2025, Juni 11). Presseinformation: Lehrerinnenverband Schall fordert massive Konsequenzen nach dem Amoklauf in einer Schule in Graz mit 11 Toten. Essen.

¹¹ Vgl. ebenda

¹² Vgl. ebenda

¹³ Vgl. ebenda

> Presseinformation

Digitalisierung als Werkzeug für mehr Sicherheit

Die Tagung macht deutlich: Digitalisierung und digitale Systeme sind wertvolle Werkzeuge im Kampf gegen Gewalt und für professionelle Krisenkommunikation. EVALARM ist ein Beispiel dafür, wie technologische Lösungen bei Amok- und Bedrohungslagen Einsatzkräfte sowie Betroffene und Beteiligte konkret unterstützen können. Die App ermöglicht es, mit einem Knopfdruck auf dem Smartphone Alarm auszulösen – die Information erreicht alle Kolleg:innen innerhalb von Sekunden, selbst wenn deren Geräte auf lautlos sind. Gebäudepläne, Feuerwehrlaufkarten, Notfalldokumente stehen sofort zur Verfügung.

Jetzt anmelden – die Plätze sind begrenzt!

Die Fachtagung richtet sich an Vertreter:innen der Presse und Medien, der Schulleitungen, Lehrkräfte, Elternvertretungen, Schülervertretungen, Vertreter:innen der Kommunen und des Landes NRW sowie der Landes- und Kommunalpolitik.

Die Teilnahme ist kostenfrei, aber die Plätze vor Ort sind begrenzt.

Anmeldung: pressediens@schall-nrw.de

Veranstaltungsort:

Zeche Zollverein (Kokskohlenbunker Gebäude A16), Gelsenkirchener Str. 181, 45309 Essen

Programm:

- 14:30 Uhr: Begrüßung durch Vorstand Schall.NRW – Fakten zum Thema und Standpunkt
- 15:00 Uhr: Impulsvortrag Prof. Dr. Herbert Scheithauer – „Psychosoziale Krisen von Schüler:innen rechtzeitig erkennen, schwere zielgerichtete Gewalt und gewaltbereite Radikalisierung verhindern. Die Programme NETWASS und NETWAVE für die Präventionsarbeit an Schulen“
- 15:45 Uhr: Impulsvortrag Dr. Hans-Walter Borries – „Krisen präventiv planen, strukturieren und erproben“
- 16:30 Uhr: Prävention in der Praxis – „Das Gütersloher Modell – Sicherheit durch Orientierung für Einsatz- und Rettungskräfte“ (Dieter Jung, Peter Endress)
- 17:00 Uhr: Dialog-Diskussion

Moderation: Schall.NRW (Gesa von Stebut, Stefan Nierfeld)

„Lassen wir nicht länger andere über Sicherheit an Schulen reden, sondern ergreifen wir selbst das Wort“, so das Motto der Fachtagung. Schall.NRW lädt alle Interessierten ein, ihre Erfahrungen, ihre Sorgen und ihre Ideen für eine sichere Schule mitzubringen.

gez. Stefan Nierfeld

Vorsitzender des Vorstands

Kontakt 0177 8085454

E-Mail: stefan.nierfeld@schall-nrw.de

> Presseinformation

Anlage:

Vita Referent Prof. Dr. phil. Herbert Scheithauer

Universitätsprofessor (W2) für Entwicklungspsychologie und Klinische Psychologie,
Freie Universität Berlin

Akademischer Werdegang

- Seit 04/2010: Universitätsprofessor (W2) für Entwicklungspsychologie und Klinische Psychologie, Freie Universität Berlin
- 2003: Dr. phil. (summa cum laude), Universität Bremen; Dissertationsschrift: „Entwicklungsorientierte Metaanalyse geschlechtsspezifischer Formen aggressiven Verhaltens im Kindes- und Jugendalter“
- 1998: Dipl.-Psych. (sehr gut), Universität Bremen
- Seit 2007: Faculty Member der International Max Planck Research School LIFE, Max Planck Institute for Human Development, Berlin

Forschungsschwerpunkte und Programme

Prof. Scheithauer ist einer der führenden deutschen Experten für Gewaltprävention und hat mehrere wissenschaftlich evaluierte Präventionsprogramme entwickelt und implementiert:

NETWASS (Networks Against School Shootings): Ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Programm zur schulinternen Prävention schwerer zielgerichteter Schulgewalt. Das Programm wurde an über 108 Schulen in drei Bundesländern (Berlin, Brandenburg, Baden-Württemberg) durchgeführt und evaluiert. Es unterstützt Schulen darin, Gewaltandrohungen und Hinweise auf schwere Gewalttaten sicher einzuschätzen und sensibel mit solchen Hinweisen umzugehen.

NETWAVE: Ein Programm zur Prävention gewaltbereiter Radikalisierung, das auf den Erkenntnissen von NETWASS aufbaut.

Papilio: Ein entwicklungsorientiertes Programm zur Prävention von Verhaltensproblemen und Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen im Kindergartenalter, das nach erfolgreicher Evaluation in 12 Bundesländern implementiert wird.

fairplayer.manual: Ein manualisiertes Präventionsprogramm zur Förderung sozialer Kompetenzen und zur Prävention von Bullying in weiterführenden Schulen. 2011 mit dem European Crime Prevention Award ausgezeichnet.

Medienhelden: Ein Programm zur Prävention von Cybermobbing und Förderung von Medienkompetenz. 2015 mit dem European Crime Prevention Award (Anerkennungspreis) ausgezeichnet.

> Presseinformation

Auszeichnungen (Auswahl)

- 2015: European Crime Prevention Award 2015 (Anerkennungspreis) für Präventionsprogramm Medienhelden
- 2011: European Crime Prevention Award 2011 für Präventionsprogramme fairplayer.manual / fairplayer.sport
- 2012: Fair Play Preis des Deutschen Sports des Bundesinnenministerium und DOSB für fairplayer.sport

Gremien und wissenschaftliche Beiräte (Auswahl)

- Seit 2016: Mitglied BMI-Steuerungsgruppe zur Begleitung des Nationalen Zentrums für Kriminalprävention (NZK)
- 2011: Berufung in den Expertenkreis des Zukunftsdialogs der Bundeskanzlerin 2011/2012 Arbeitsgruppe „Sicherheit“
- Seit 2011: Geschäftsführender Herausgeber (Editor-in-Chief) International Journal of Developmental Science
- Seit 2004: Berater der Stiftung Deutsches Forum Kriminalprävention (DFK)
- Prof. Scheithauer hat über 200 wissenschaftliche Publikationen zu den Themen Gewaltprävention, Entwicklungspsychologie und Klinische Psychologie verfasst und ist international anerkannter Experte auf seinem Gebiet.

> Presseinformation

Vita Referent Dr. Hans-Walter Borries

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Bundesverband für den Schutz Kritischer Infrastrukturen (BSKI e.V.)

Direktor Institut für Wirtschafts- und Sicherheitsstudien FIRMITAS

Ausbildung und akademische Qualifikation

- Diplom-Geograph
- Dr. rer. nat.
- Reserveoffizier (Oberst der Reserve, zuletzt in „B-3-Verwendung“)

Beruflicher Werdegang

- Seit 2002: Gründungsgesellschafter und Direktor vom Institut für Wirtschafts- und Sicherheitsstudien FIRMITAS im Forschungszentrum an der Universität Witten
- 2010–2022: Lehrauftrag an der Universität Witten/Herdecke im Bereich Politikwissenschaft und Kulturreflexion, u.a. zur Energiesicherheit und „KRITIS-Thematik“
- Seit 2022: Lehrauftrag an der Hochschule Magdeburg-Stendal
- Seit WS 2024/25: Lehrauftrag an der Hochschule FOM
- Seit 2026: Lehrauftrag an der Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HÖMS) zum Themenbereich „Zivile Verteidigung/ZMZ-Basiswissen“

Funktionen und Gremien

- Stv. Vorstandsvorsitzender Bundesverband für den Schutz Kritischer Infrastrukturen BSKI e.V.
- Mitglied im Rat der Sachverständigen der Enquetekommission II Krisen- und Notfallmanagement im Kontext von Klimawandel (staatliche Ebenen) vom Landtag NRW
- 2019–2025: Vorstandsmitglied „Deutschen Expertenrat Besuchersicherheit DEB e.V.“
- Mitglied Fachbeirat „Forschungsgruppe Gefahrenabwehr“ der Hochschule FOM

Expertise

Dr. Borries ist ausgewiesener Experte für den Schutz kritischer Infrastrukturen, Krisenmanagement und Sicherheitsstudien. Der Bundesverband für den Schutz Kritischer Infrastrukturen (BSKI) ist die zentrale Anlaufstelle für Entscheider aus kritischen Infrastrukturen, um ganzheitliche Schutzkonzepte zu etablieren. Die Aufgabe des BSKI ist es, Sicherheitsrisiken für kritische Infrastrukturen und deren Zulieferer frühzeitig zu erkennen und durch gezielte Konzepte für Prävention, Reaktion und Postvention zu reduzieren.